

Schützenstraße 62
42853 Remscheid

Telefon 02191 / 9513682

Telefax 02191 / 9513731

fraktion@dielinke-remscheid.de

www.dielinke-remscheid.de

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Remscheid • Schützenstraße 62 • 42853 Remscheid

Stadt Remscheid
Die Oberbürgermeisterin
Frau Beate Wilding
Herr Müller
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

Remscheid, den 21. Juni 2010

Herr Schmitz,
Fraktionen
Presse

Antrag an den Sozialausschuss zur Sitzung am 29.6.2010 zum kommunalen Armutsbericht der Stadt Remscheid

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
Sehr geehrter Herr Schmitz,

Die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Remscheid stellt folgenden Antrag:

Der Rat der Stadt Remscheid beschließt:

- der erste Kommunale Armutsbericht der Stadt Remscheid aus dem Jahre 2005 wird fortgeschrieben.
- dabei ist besonders aufzuführen, welche der - ebenfalls beschlossenen - Handlungsperspektiven umgesetzt wurden und ob und wie diese Umsetzungen prekäre Lebenslagen von Remscheider Bürgerinnen und Bürger verbessert haben.

Begründung

Der erste Armutsbericht der Stadt Remscheid datiert aus dem Jahre 2005, basierend auf Datenmaterial aus dem Jahre 2003.

Die Zielsetzung dieses Armutsberichtes war die Darstellung der damaligen Istsituation, nämlich die „Darstellung der von Armutsrisiken betroffenen Personengruppen, aber auch Stadtteile in Remscheid unter besonderer Berücksichtigung der Kinder, der Frauen, der obdachlosen Jugendlichen, der Behinderten, der Migrantinnen/Migranten...“

Weiter wird als Zielsetzung formuliert: „Der Armutsbericht soll fortgeschrieben werden.“ (Armutsbericht, S. 7)

Mittlerweile sind tief greifende Veränderungen in den sozialen Strukturen unserer Gesellschaft durchgesetzt worden, die nicht gerade dazu beigetragen haben, dass sich die Lebenslagen der Bevölkerung grundlegend verbessern konnten. Vielmehr muss eine Ausweitung und Verschärfung von Armut befürchtet werden.

Wie sich diese Situation in Remscheid konkret darstellt, darüber kann ein zweiter kommunaler Armutsbericht Auskunft geben.

Im ersten Armutsbericht sind Handlungsempfehlungen/ Handlungsperspektiven erarbeitet worden, die sukzessive umgesetzt werden sollten, um

„Ausgrenzungserscheinungen gezielt entgegenwirken zu können und damit einer sich ggf. verschärfenden ökonomisch und sozialen Fehlentwicklung in der Stadt zu begegnen“
(ebenda S.7)

Bei der Fortschreibung des kommunalen Armutsberichtes ist besonders darzustellen, welche der genannten Handlungsempfehlungen umgesetzt wurden und wie dadurch den von Armut betroffenen Personengruppen in ihren Lebenslagen geholfen werden konnte.

Aus dieser Darstellung heraus können und müssen weitere Handlungsschritte entwickelt und entsprechend umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Neff-Wetzel

Stellv. Fraktionsvorsitzende